

## Zeitereignisse.

Se. k. Hoh. der Prinz von Preußen ist von Berlin nach dem Rhein abgereist. Dem Vernehmen nach gedenkt der Prinz von Koblenz nach Mainz sich zu verfügen, wo derselbe in seiner Eigenschaft als Gouverneur der Bundesfestung zwei oder drei Wochen residiren dürfte. Vor seiner Abreise nach London, um mit seiner hohen Gemahlin der feierlichen Verlobung des Prinzen Friedrich Wilhelm mit der Prinzessin Victoria im Mai beizuwohnen, beabsichtigt der Prinz auf einige Zeit nach Berlin zu kommen, da mit dem Eintritt der milderen Witterung hier die Frühlings-Übungen der Truppen beginnen werden. — Se. k. Hoh. der Prinz Karl hat am 14. d. M. seine Reise nach Rom angetreten, um daselbst mit der verwittweten Kaiserin von Rußland, seiner erlauchten Schwester, zusammenzutreffen, welche, wie bekannt, in Rom die Charwoche zuzubringen gedenkt.

Man will wissen, daß von Seite der Regierung im künftigen Jahre ein verändertes Ehescheidungs-Gesetz den beiden Häusern des Allgemeinen Landtages vorgelegt werden würde.

Das Gesetz über das unerlaubte Kreditgeben an Minderjährige vom 2. März d. J. ist nun publicirt worden.

Im Abgeordnetenhaus werden nun die Debatten über die Gebäude- und die Salz-Steuer beginnen. Um Ostern denkt man die Session zu schließen.

Eine allgemeine Gedenkfeier an Friedrich den Großen und die Heldenthaten des siebenjährigen Krieges soll am Ende des 7ten Säcularjahrs stattfinden. Die Familie Winterfeld beabsichtigt die Leiche des in Warschau bei Lüben ruhenden Generals von Winterfeld nach Berlin zu bringen und dort auf dem Invalidenkirchhofe beerdigen zu lassen.

Am 9. d. M. ist die Conferenz zwischen Bevollmächtigten Preußens und Oesterreichs eröffnet worden, welche bezweckt, dahin zu wirken, daß durch Annahme gleichförmiger Grundsätze die Gewerbsamkeit befördert und der Befugniß der Unterthanen des einen Staates, in dem anderen Arbeit und Erwerb zu suchen, möglichst freier Spielraum gegeben werde.

Die Neuenburger Angelegenheit soll auf dem Wege einer schnellen und befriedigenden Lösung sein. Die vier vermittelnden Mächte sind in einer einzigen Sitzung

über die Preußen zu machenden Vorschläge, bei welchen Frankreich die Initiative ergriffen hat, einig geworden. Sie nehmen die völlige Lostrennung des Fürstenthums von Preußen zur Basis, zu welcher die Preuß. Regierung unter Voraussetzung der Erfüllung gewisser Bedingungen bereitwillig die Hand geboten haben soll. Man darf erwarten, daß die Schweiz ihrerseits, da es sich für sie um so große Interessen handelt, in untergeordneten Punkten keine Schwierigkeiten erheben und die Verhandlungen ihrer Erledigung rasch entgegen schreiten werden.

Trotz des Mangels an Duldsamkeit verheiratheten sich die Protestanten mit den Katholiken und in Wien allein wurden im Jahre 1856 gegen 53 gemischte Ehen geschlossen.

Am Kaukasus bereitet man sich zur ernstesten Operation gegen die große Tschetschna vor. Es haben einzelne Scharmügel stattgefunden. Gefangene Tschetschen (Kessghen) sind in Nowotscherkask eingebracht worden. An der persischen Grenze haben die Russen die Defilées und Uebergangspunkte besetzt und werden demnächst einen Zug gegen die Turkomanen unternehmen.

Admiral Seymour hat es für nöthig befunden, am 12. Januar die Stellung aufzugeben, welche er in dem ehemaligen Garten der Faktoreien bei Kanton eingenommen hatte. Nachdem er das Fort Dutch Folly, welches bis dahin den Mittelpunkt seiner Operationen gegen China gebildet hatte, in die Luft gesprengt, entschloß er sich, in Kanton nur noch das Fort besetzt zu halten, welches bei den Ausländern unter dem Namen Bird's Nest Fort bekannt ist. Ehe er die von ihm angelegten Verschanzungen verließ, ließ der Admiral die Vorstädte im Westen und Südosten der Faktoreien anzünden und verbrennen. Diese Maßregel macht die innerhalb der Ringmauer liegende Stadt, indem sie dieselbe isolirt, den Bomben eines Geschwaders zugänglicher. Die Rebellen-Flotte hat sich mit der Flotte der Kaiserlichen verbündet, um mit ihr gemeinschaftliche Sache gegen die Engländer zu machen. 600 Kriegs-Dschunken sind im Flusse versammelt. Die Chinesen scheinen entschlossen, alle Zugänge auf dem Wasser zu versperrern, indem sie an den zahlreichen Barren des Flusses von Canton Dschunken versenken.